

verweisen. Aus Google-Sicht ist jeder Link eine Empfehlung. Und je nachdem, wer sie empfiehlt, ist das gut oder weniger gut.

In seinen jüngsten Qualitätsoffensiven ist Google so weit gegangen, Webseiten mit „schlechten“ Links abzustrafen. Zum Beispiel, wenn massenhaft Links eingekauft oder von sogenannten künstlichen Linkfarmen aus verlinkt werden. Ein guter Rat an Unternehmen ist es, sich mehr um Qualität als um Quantität zu sorgen, wenn es um Linkbuilding geht. Schauen Sie sich jede Website genau an, bevor Sie eine Linkanfrage stellen. Der natürlichste Weg für gute Links sind gute Inhalte. Haben Sie nützliche Informationen auf Ihrer Webseite, wie beispielweise verständliche Ratgeber oder unterhaltsame Tutorials, wird „freiwillig“ auf Ihre Webseite verlinkt.

200 Faktoren werden beurteilt

Neben Links zählen die sogenannten Onpage-Faktoren zu den weiteren Einflussgrößen auf das Ranking: Das sind alle Informationen, die der Google-Bot aus Ihrer Website herauslesen kann – Struktur, Headlines und Metainfos. Selbst Aspekte wie das Alter der Domain oder die Geschwindigkeit Ihrer Website werden hier berücksichtigt. Google gibt offiziell an, dass etwa 200 Faktoren zur Beurteilung einer Website herangezogen werden. Im Netz kursieren diverse Listen von SEO-Dienstleistern, die die einzelnen Faktoren auflisten und erklären.

Daniel Weichert,
IHK Frankfurt am Main

BIEG

Suchmaschinen-Check

Sie möchten überprüfen, ob Ihre Webseite suchmaschinen-tauglich ist? Dann lassen Sie uns das bitte wissen. Das BIEG Hessen* plant einen Suchmaschinen (SEO)-Check – kostenfrei und neutral. Wir nehmen Sie gerne in unsere Interessentenliste auf. Eine formlose E-Mail an info@bieg-hessen.de genügt.

* Das BIEG ist eine Einrichtung der vier Industrie- und Handelskammern Fulda, Frankfurt, Hanau und Offenbach.

Öffentliche Zuschüsse nutzen

Digitale Dienste und Geschäftsmodelle entwickeln

Auf Einladung des Vereins Zeitsprung IT-Forum Fulda e.V. zeigte Unternehmensberaterin Tanja Ebbing auf, wie Unternehmen die Entwicklung von digitalen Geschäftsmodellen mit Hilfe von öffentlichen Förderprogrammen finanzieren können. „Bis auf das Programm Digi-Zuschuss ist die Zusammenarbeit mit einem autorisierten Beratungsunternehmen Voraussetzung, um die unten genannten Förderprogramme zu nutzen. Für jedes Programm gibt es einen Pool an Beratungsunternehmen“, so Ebbing, die für das Förderprogramm go-digital für die digitale Markterschließung autorisiert ist.

Um den Handlungsbedarf und Digitalisierungsgrad zu messen, kann das kostenfreie Tool www.digitalisierungsgrad-kmu.de genutzt werden. Tanja Ebbing empfiehlt, bei der Entwicklung einer digitalen Strategie immer den Kundennutzen im Auge zu behalten. Um zu prüfen, welche Förderprogramme zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie am besten passen und kombiniert werden können, sollte im Vorfeld eine Fördermittelanalyse erstellt werden. „Das Projekt darf erst starten, wenn der Antrag gestellt wurde und der Projektträger grünes Licht gegeben hat“, betonte Ebbing.

Programm	Ziel	Wer wird gefördert	Zuschuss	Praxisbeispiele
Go-Digital (Bundesprogramm)	Unterstützung bei der fortschreitenden Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen	Rechtlich selbstständige sowie gewerbliche Unternehmen und Handwerksbetriebe mit bis zu 100 Mitarbeitern	Zuschuss bis zu 50 Prozent, maximal 30 Tage, maximal 16.500 Euro für Konzeption, Beratung, Umsetzung. Drei Module IT-Datensicherheit, digitale Geschäftsprozesse, digitale Markterschließung	Konzeption, Entwicklung Struktur Inhalte, Umsetzung vom Webshop oder einer Website, Schnittstellen Bezahlsysteme, Struktur Bestellprozess, Onlinemarketing-Konzepte inklusive Einbindung von Socialmedia und SEO, Einbindung von Analytics (inklusive Programmierung)
Digitalisierungsberatung Hessen (Landesprogramm Hessen)	Beratungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie Produkten und Dienstleistungen	KMU nach EU-Definition	Zuschuss maximal 50 Prozent maximal zehn Tage, maximal 6000 Euro (EFRE maximal 6500 Euro für Beratung)	Konzepte zu IT-Sicherheit und Datenschutz, Mitarbeiteranalysen, Kundenbedarfsanalysen, Entwicklung von Content, Struktur und Inhalte Webshop oder Website, Onlinemarketingkonzepte, digitale Prozesse (ohne Programmierung)
Go-Inno (Bundesprogramm)	Unterstützung und Motivation für technologische Innovationen	Unternehmen und Handwerksbetriebe bis 100 Mitarbeiter und maximal 20 Millionen Jahresumsatz oder Bilanzsumme	Zuschuss beziehungsweise Innovationsgutschein maximal 50 Prozent, drei Leistungsstufen: Potenzial 5500 Euro, Realisierungskonzept 13.750 Euro, Projektmanagement 8250 Euro (Beratung und Umsetzung)	Entwicklung von innovativen technologischen digitalen Geschäftsmodellen, Mitarbeiteranalyse, Marktpotenzialanalysen, Kundenbedarfs-ermittlung, Entwicklung von Preismodellen, technische Konzepte (Machbarkeitsanalysen) Finanzkonzepte, Begleitung zu Verhandlungspartnern und Initiierung von Kooperationen
Digi-Zuschuss (Landesprogramm Hessen)	Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit durch Umsetzung der Digitalisierung	KMU nach EU-Definition	Zuschuss für IKT-Hard- und Software 50 Prozent, maximal 10.000 Euro, Projekte sind ab 4000 Euro der zuzuwendenden Kosten förderbar	Anschaffung von Standardsoftware, zum Beispiel CRM, Dokumentenmanagementsoftware, Vertriebssoftware inklusive Dienstleistung zur Implementierung und Hardware, zum Beispiel PC-Netzwerke, Etikettenscanner, 3D-Drucker im Kontext zur Steigerung des Digitalisierungsgrades
UWMplus (Bundesprogramm)	Unternehmen fit für die Digitalisierung machen, Unterstützung Transformation mit individuellen Lösungen	KMU nach EU-Definition	Zuschuss bis zu maximal 80 Prozent, maximal zwölf Beratertage, maximal 9600 Euro	Prozessberatung für Experimentierräume im beteiligungsorientierten Lernprozess, um innovative Arbeitskonzepte zu erproben

(Quelle: Ebbing Unternehmensberatung – www.ebbing-beratung.de)